

Integrierte Planung und Reporting in mittelständischen Unternehmen

Projektleitung

Prof. Dr. Dietmar Schön

Zeitraum

2011

Kontakt

Prof. Dr. Dietmar Schön
Fachbereich Wirtschaft
Fachhochschule
Dortmund
Emil-Figge-Str. 38b
44227 Dortmund
Tel.: 0231 755-5183
E-Mail: dietmar.schoen
@fh-dortmund.de

Forschungsgegenstand und Projektziele

In vielen mittelständischen Unternehmen sind die vorhandenen Planungs- und Reportinglösungen im Controlling in einfachen Tabellenkalkulationsprogrammen und Reportgeneratoren innerhalb der vorhandenen Anwendungsprogramme abgebildet. Dies ist sehr zeit- und kostenaufwendig für den Mittelstand, die Informationen sind nicht integriert und es werden sinnvolle Informationen aus anderen Bereichen und Systemen nicht oder nur unzureichend mit einbezogen.

Hier bietet sich u. a. Business Intelligence mit dem Einsatz von Data Warehouse-Technologie zur Umsetzung leistungsstarker Planungs- und Reportingsysteme an, deren fachspezifischen Ausprägungen und Möglichkeiten jedoch im derzeitigen Forschungsstand erst am Anfang stehen.

Vor allem die inhaltliche Ausgestaltung solcher Planungs- und Reportingsysteme für den Mittelstand wird kaum beleuchtet. Deswegen zielt dieses Forschungsprojekt darauf ab, derzeitige Möglichkeiten und Defizite aufzudecken und darauf aufbauend inhaltliche, organisatorische und prozessbezogene Gestaltungsvorschläge sowie DV-technische Umsetzungsmöglichkeiten wissenschaftlich zu erarbeiten und zu veröffentlichen.

Im Zusammenhang mit der Lehre an der Fachhochschule Dortmund sollten die neuen Erkenntnisse in vorhandene bzw. geplante Lehrveranstaltungen diverser Studiengänge im Fachbereich Wirtschaft (u. a. Bachelor Betriebswirtschaft, Master Risk & Finance und BSc. FACT) aufgenommen werden. Weiterhin wurde der Einsatz von neuen DV-technischen Instrumenten im Bereich Business Intelligence mit der Software von SAP BW und SAP BO für die Anwendung in der Lehre untersucht.

Forschungsergebnisse

Eine Online-Befragung zum Thema „Business Intelligence für Reporting und Planung im Mittelstand“ im April 2011 zeigte deutlich auf, dass eine große Lücke zwischen Planungs- und Reporting-Unterstützung mit Business Intelligence im Management-Regelkreis klafft. Die aufschlussreichen Ergebnisse der Online-Befragung wurden online und in der Zeitschrift „is report“ veröffentlicht. Sie stehen über folgenden Link an der FH Dortmund zum Download bereit:

<http://www.fh-dortmund.de/de/studi/fb/9/personen/lehr/schdie/103020100000206873.php>

Aus den Ergebnissen der Online-Umfrage ließen sich u. a. folgende Erkenntnisse für BI im Mittelstand ableiten:

Erfolgreiche BI-Projekte basieren auf guten inhaltlichen Anforderungsprofilen, die zu Beginn der BI-Einführung in einem fachlichen Konzept erarbeitet werden sollten. Planung und Reporting bilden im Rahmen der Steuerung eine Einheit und sollten durch BI mehr verzahnt werden als bisher. Daher empfiehlt es sich, im Projekt auch beide Seiten zu berücksichtigen. Soll das BI keine Inselösung bleiben, ist eine Datenintegration aller entscheidungsrelevanten Informationen aus den verschiedenen verfügbaren Vorkontrollsystemen zwingend erforderlich.

Zur Sicherung der Datenqualität ist die Einführung von geeigneten Hilfsinstrumenten, wie z. B. von Abstimmerberichten, Kontierungs- und Stammdatenvalidierungen zu empfehlen, um somit bessere Plausibilitätskontrollen und Qualitätsprüfungen hinsichtlich der Daten durchführen zu können. Datenqualität ist schließlich das am meisten genannte Problemfeld der Online-Umfrage und weiterer zurückliegender Studien.

Das Controlling als zentral unterstützendes Organ in den Planungs- und Berichtsprozessen im Unternehmen erhält durch die Nutzung von BI mehr Zeit, Analysen vorzubereiten und wichtige Management-Komentierungen und Maßnahmenvorschläge für die Führungsgremien zu erstellen. Als Oberfläche kann dabei auch die beliebte Exceloberfläche als integrativer Bestandteil neben neuen Web-gestützten Anwendungsoberflächen bestehen bleiben. Flexible Analysen helfen bei der Livearbeit im System Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge im Betrieb und seiner Umwelt zu erkennen. Unterstützt wird dies durch verschiedene Ausgabemedien und den vielen unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten zu den Informationen über Portale, Web-Zugänge und mobile Endgeräte.

BI sollte kein Werkzeug für wenige Ausgewählte bleiben, sondern durch die Ausweitung der Zugriffsmöglichkeiten im BI-gestützten Reporting und in der Planung sind Transparenz sowie die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit im gesamten Unternehmen zu fördern.

Als Analyseprofil wurden im Forschungsprojekt Kriterien gesucht, anhand derer sich die Planung und das Reporting im Mittelstand analysieren

und messen lassen. Als Ordnungsrahmen wurden hierbei vier Felder aufgestellt: Der fachliche Inhalt, die Organisation, die Prozesse und die DV-Unterstützung. Die Einzelkriterien wurden in einer umfangreichen Analyse beschrieben und in einer Ergebnisdokumentation zusammengefasst, die in die Veranstaltungsunterlagen in den kommenden Semestern eingebaut wird. Geplant wird derzeit noch die Veröffentlichung des Gesamtwerkes von ca. 290 Seiten durch einen Verlag oder andere Medien. In der Ergebnisdokumentation werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse durch zahlreiche Praxisbeispiele erläutert, so dass eine Verbindung von Lehr- und Praxisbezug möglich wird.

Bereits im kommenden Wintersemester 2011/2012 wird ein Teil der aufgezeigten Forschungsergebnisse in die Veranstaltung BI-gestütztes Controlling im Master Risk & Finance einfließen.

Für die Lehre wurde der Einsatz der BI-Software SAP BW in Kombination mit SAP BO getestet. Anhand zahlreicher Fallstudien können die Studierenden in den kommenden Semestern Business Intelligence-Werkzeuge direkt am PC ausprobieren und nutzen.